

Stärken vor Ort Fazit der Förderperiode 2009

Teilnehmerdaten

| | |
|--|-------------------|
| Zahl der geplanten Projektteilnehmer/-innen | 258 |
| Zahl der Personen in den Mikroprojekten | 244 |
| davon Zahl der Jungen/Männer | 114 |
| davon Zahl der Mädchen/Frauen | 130 |
| davon Anzahl der beruflichen Ersteinsteigerinnen | 39 |
| davon Anzahl der Wiedereinsteigerinnen | 32 |
| Zahl der Personen mit Migrationshintergrund | 144 |
| Zahl der Jugendlichen unter 25 | 191 |
| Zahl der Langzeitarbeitslosen | 37 |
| Zahl der Abbrecher/-innen | 9 |
| Anzahl der Teilnehmenden in weiterführende Maßnahmen: | 77 |
| Anzahl der Teilnehmer/innen, die in weiterführende Maßnahmen vermittelt wurden | 70 |
| Anzahl der Teilnehmer/innen, die in Ausbildung vermittelt wurden | 0 |
| Anzahl der Teilnehmenden in Beschäftigungsverhältnissen | Gesamt: 13 |
| Beschäftigungsverhältnisse auf dem so genannten "2. Arbeitsmarkt": (öffentlich finanzierter Beschäftigungssektor, AGH/ MAE; Beschäftigungszuschuss BEZ §16 e, kommunal Kombi (SGB II); ABM, LKZ KMU (SGB III)) | 13 |
| Anzahl der Teilnehmenden , die eine Beschäftigung im so genannten "3.Sektor" aufnehmen konnten (z.B. Freiwilligenagentur, etc.) | 7 |

Bewertung der Einzelprojekte

Arbeiterwohlfahrt Salzgitter: Vorbereitungsmaßnahmen zum Einstieg in das Arbeitsleben

Indikator 1:

11 Teilnehmerinnen haben durchgehend das ganze Jahr über regelmäßig an den Angeboten teilgenommen. (Ziel waren 15 Frauen)

Indikator 2:

7 Teilnehmerinnen haben an dem Test zur Abfrage des beruflichen und sozialen Integrationsstandes, welcher Grundlage für ein Coaching zum Einstieg in das Berufsleben ist, teilgenommen. (Ziel waren 8 Frauen)

Indikator 3:

4 TN haben erfolgreich an einer Deutsch-Sprachprüfung nach EU-Referenzrahmen auf A1-Niveau teilgenommen. (Ziel waren 3 Frauen).

Projektbewertung:

Die TN waren durchgängig hoch motiviert und lernbereit. Wir konnten die Frauen so weit in ihrem Selbstwert und Selbstbewusstsein stärken, dass sie nach einer gewissen Anlaufzeit neben dem wöchentlich stattfindenden Sprachunterricht vermehrt bereit und auch in der Lage waren an den gemischten Frauen Angeboten teilzunehmen. Hier konnten die erworbenen Sprachkenntnisse angewandt werden. Trotz großer Sprachdefizite und Angst waren die Frauen immer besser in der Lage Kontakt zu den deutschen Frauen aufzunehmen und sich in Diskussionen einzubringen.

Resonanz der Adressaten:

Für die TN war es sehr wichtig, dass ihnen ein geschützter Raum geboten wurde, wo sie zunächst unter Anleitung der türkischstämmigen Lehrkraft Deutsch- Unterricht erhielten. Durch ein spezielles Interaktionstraining wurde vielen Frauen erst einmal bewusst über welche Ressourcen sie verfügen. Hier konnte das Selbstbewusstsein der Frauen insgesamt gestärkt und eine Integrationsmöglichkeit auf dem Arbeitsmarkt gefördert werden, da sich eine Trainingseinheit speziell mit Selbstbehauptung im Berufsalltag befasst hat.

Das Projektziel wurde vollständig erreicht

BBS Fredenberg: Nachmittagswerkstatt

Indikator 1:

Die Teilnehmerinnen werden sich ihrer Fähig- und Fertigkeiten bewusst und tauschen sich hierüber aus. Hierbei werden 70% der Hauptgruppen des interkulturellen Teilnehmerkreises (deutsch, türkisch, deutsch-russisch) prozentual gleich angesprochen.

Indikator 2:

Die Teilnehmerinnen werden angeregt im Projektzeitraum ihre Fähig- und Fertigkeiten auszuprobieren und zu erweitern. Ein Heranführen an und das Lernen von Tätigkeiten aus den beruflichen Handlungsfeldern Metall-/ Holz-/ Farbtechnik findet bei 75% der Teilnehmenden statt.

Indikator 3:

Unterschiedliche Personengruppen werden an den Nachmittagen zusammengeführt und durch ein gemeinsames, Geschlechterübergreifendes Tun im sozialen, friedvollen Miteinander geschult (Schlüsselqualifikationen, u. a. erlangen 50% der Teilnehmenden eine PC-Führerschein, 50% nehmen an einer 1. Hilfe-Schulung teil.)

Projektbewertung:

Das vielfältige Nachmittagsangebot hat die Jugendlichen zu einem Zusammensein außerhalb von Schule und Clique verholfen. Neue Freunde und eine stärkere Offenheit andere Menschen zu akzeptieren und miteinander zu wirken hat statt gefunden. Das handwerkliche Geschick wurde mit viel Geduld und Konzentration erprobt und gesteigert. Die Anleitung durch Jugendliche in diese Projektphase hat sich als positiv erwiesen, da so ein erleichterter Zugang zum angesprochenen Teilnehmerkreis möglich war.

Resonanz der Adressaten:

Die Nachmittagsveranstaltungen waren gut besucht. Die Jugendlichen haben sich wohl gefühlt und fleißig und ernsthaft ihre Fähig- und Fertigkeiten im handwerklichen Bereich erprobt. Durchhaltevermögen und stetiges Üben haben Handlungsprodukte erbracht, die ein großes Erfolgserlebnis für die Teilnehmenden bedeutete. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden konnte gestärkt werden. Der interkulturelle Umgang miteinander gehörte schnell zu einer Selbstverständlichkeit und hat die Wahrnehmung des anderen positiv beeinflusst.

Das Projektziel wurde vollständig erreicht

BBS Fredenberg: Technik im Alltag

Indikator 1:

70% der Jugendlichen sollen angeregt werden, sich mit technischen Berufsfeldern auseinander zu setzen. Die Teilnehmerinnen sind sich ihrer technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Geschlechterübergreifenden sozialen und friedvollen Miteinander bewusst.

Indikator 2:

Mind. 50% der männlichen und weiblichen Jugendlichen sollen sich aktiv mit technischen Arbeiten beschäftigen, um berufsrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern.

Indikator 3:

30% der Teilnehmenden sollen nach dem Projekt eine Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich des Handwerks anstreben.

Projektbewertung:

Die vielfältigen Möglichkeiten seine Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich technischer Grundlagen zu erproben, hat die Berufsorientierung der Jugendliche geprägt. Bisher als nichtbegehrbar eingestufte Wege in die Arbeitswelt Technik haben sich gerade für Teilnehmerinnen erschlossen und eine Veränderung des Berufswunsches bewirkt. Bewerbungen auf Ausbildungsplätze im technischen Bereich sind in den Blickwinkel gerückt und es wird versucht diese zu konkretisieren.

Resonanz der Adressaten:

Die Jugendlichen haben begeistert am Projekt teilgenommen, regelmäßig und konzentriert. Eigene Anregungen wurden eingebracht und konnten realisiert werden. Die individuelle Zuwendung durch den Kursleiter wurde als unverzichtbare Stütze empfunden. Die Jugendlichen haben weitergehend Berufsorientierende Anregungen eingefordert.

Das Projektziel wurde vollständig erreicht

Pro Ausbildung Schulung Service GmbH: Berufeschmiede

Indikator 1:

Bei der Befragung der Teilnehmer am Ende des Projekts geben 75% an, gerne einen Beruf im gewerblich-technischen Bereich ergreifen zu wollen. Bei 25% der Teilnehmenden änderte sich das Berufsziel, diese wollten vor dem Projekt andere Berufe erlernen. Durch das Projekt konnte Interesse für den gewerblich-technischen Bereich geweckt bzw. gefestigt werden. Bei den 50%, die bereits vorher Interesse am Metallbereich hatten, konnte der Berufswunsch bestätigt oder spezifiziert werden.

Indikator 2:

43% der TN haben Bewerbungen (1 - 30) für eine Ausbildung verschickt, 30% haben sich für ein Praktikum beworben. 30% der TN haben die Berufsberatung der Arbeitsagentur aufgesucht, 50% haben selbständig über Berufsmöglichkeiten (z.B. im Internet, BIZ) recherchiert. Nur 25% haben keine Aktivitäten zur Berufsfindung unternommen. Da das Projekt im laufenden Schuljahr endet, Bewerbungsverfahren für Ausbildungsplätze noch nicht abgeschlossen sind, kann eine endgültige Bewertung des Erfolgs hier nicht vorgenommen werden.

Indikator 3:

93% haben das gesamte Projekt durchlaufen. 2% wollen im nächsten Schuljahr die Berufsfachschule (Metallbereich) besuchen, 25 streben eine Berufsausbildung an. Für 50% kommt sowohl eine Berufsausbildung als auch der weitere Schulbesuch zum Erreichen des Realschulabschlusses in Frage. 8% geben an, nach Ende des Schuljahres nichts machen zu wollen.

Projektbewertung:

Die Teilnehmer konnten durch das Projekt motiviert werden, einen Beruf im gewerblich-technischen Bereich anzustreben oder ihre Chancen durch weiteren Schulbesuch zu verbessern. Sie erhielten Unterstützung, ihre berufliche Zukunft selbständig zu gestalten. Durch die fachpraktischen Anteile konnten sie die industriellen Metallberufe und die Ausbildungszeit entsprechend der Realität erleben. Da das laufende Schuljahr im Juni 2010 endet, kann nicht eingeschätzt werden, welche Laufbahn die Teilnehmer schließlich einschlagen werden.

Resonanz der Adressaten:

Die Resonanz der Teilnehmenden war sehr gut. Es gab einen hohen Anteil an praktischen Tätigkeiten, in dem die Teilnehmer die Aufgaben und Anforderungen der industriellen Metallberufe kennen lernen konnten. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer wird deutlich, dass für sie auch die Berufskunde und das Bewerbungstraining sehr hilfreich waren, um selber aktiv zu werden und sich um die berufliche Zukunft zu kümmern.

Das Projektziel wurde zum großen Teil erreicht.

Diakonie Salzgitter: Qualifizierung als Näh- und Kochhelferinnen

Indikator 1:

12 Frauen nehmen an der Qualifizierungen teil. Es wird eine Teilnehmerliste geführt.

Indikator 2:

Mindestens 10 Frauen erhalten ein Zertifikat.

Indikator 3:

5 Frauen entwickeln für sich berufliche Perspektiven

Projektbewertung:

Die Themen Kochen und Nähen waren etwas, wobei die Frauen bereits mehr oder weniger Fähigkeiten im privaten Bereich vorweisen konnten. Das ermutigte sie, diese Fähigkeiten weiter auszubauen. Zudem sahen die Frauen einen persönlichen Nutzen darin, kochen bzw. nähen zu können, was die Motivation weiter stärkte. Durch das Projekt haben die Frauen ihre eigene Selbstwirksamkeit erfahren. Das Kochen sowie das Nähen lieferten ihnen handfeste Produkte ihres eigenen Tuns. Dadurch wurden die Frauen motiviert, das Projekt kontinuierlich zu besuchen und sich am Ende einer Prüfungssituation zu stellen.

Die Frauen stammen aus unterschiedlichen Kulturen. Durch die intensive und kontinuierliche Gruppenarbeit mussten sie sich aufeinander einlassen und konnten so interkulturelle Kompetenzen auf- und ausbauen. Durch das Projekt konnten Frauen erreicht werden, die sich eigentlich schon mit ihrer hoffnungslosen Situation abgefunden hatten. Sie haben nicht nur eine Qualifizierung beendet und eine Prüfung bestanden sondern dadurch auch einen ersten Schritt gemacht, um ihr Leben wieder in Griff zu bekommen.

Resonanz der Adressaten:

Die Teilnehmerinnen sind von der Qualifizierung begeistert, und von ihren guten Prüfungsergebnissen überrascht. Nach der langen Zeit der Arbeitslosigkeit hatten die Frauen kein Selbstvertrauen und trauten sich nichts mehr zu. Durch die Qualifizierung haben sie eigene Stärken entdeckt und vieles gelernt. Sie haben zusätzlich an anderen Angeboten des Diakonie-Treffs teilgenommen, darunter auch Beratung, wodurch sie Hilfestellung bei der Lösung von Problemen erhielten.

Das Projekt bot den Frauen auch die Gelegenheit, ihre allgemeinen sowie themenspezifischen Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Frauen sind miteinander in Kontakt getreten und haben gelernt, miteinander zu arbeiten. Dadurch haben sie durch das Projekt nicht nur Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Kochen/Nähen erlernt, sondern auch für den Arbeitsmarkt wichtige Soft Skills.

Das Projektziel wurde vollständig erreicht.

Diakonie Salzgitter: Qualifizierung als pädagogische Mitarbeiterinnen

Indikator 1:

10 Frauen nehmen an der Qualifizierung teil und erhalten ein Zertifikat.

Indikator 2:

5 Frauen nehmen gemeinsam mit Kindern an Veranstaltungen (Tag der Diakonie, Weihnachtsbasar, Gartenfest), teil und präsentieren das Ergebnis ihrer Arbeit

Indikator 3:

5 Frauen finden eine Beschäftigung im Rahmen von Nachmittagsangeboten in den Grundschulen im Stadtteil

Projektbewertung:

Die viel höhere als geplante Zahl der Teilnehmerinnen spricht dafür, dass mit der Qualifizierung der Bedarf der Frauen richtig erkannt wurde. Die meisten Frauen waren dem Diakonie-Treff durch Teilnahme an anderen Angeboten bekannt und konnten dadurch gezielt angesprochen werden. Der Inhalt der Qualifizierung wurde mit der Schule als zukünftigem Einsatzort abgesprochen. Dabei wurden die Schulleiterin und die Schulpädagogin mit einbezogen, um eine Orientierung am Bedarf der Schule abzusichern. Dass das gelungen ist, zeigen die Zahlen der bereits eingestellten pädagogischen Mitarbeiterinnen. Die Teilnehmerinnen waren hoch motiviert, auch durch den Erfolg derjenigen, denen es gelungen ist, während der Qualifizierung eine Beschäftigung zu bekommen.

Resonanz der Adressaten:

Die mehr als positive Resonanz der Zielgruppe zeigt sich in der hohen Zahl der Teilnehmerinnen und der weiteren Interessentinnen. Die Gruppe setzte sich aus langzeitarbeitslosen Aussiedlerinnen, Ausländerinnen und einheimischen Deutschen zusammen. Die Gruppe war sowohl hinsichtlich des Alters der Teilnehmer als auch hinsichtlich der Vorbildung heterogen zusammengesetzt. Das förderte Synergieeffekte zwischen den Teilnehmern, die gut voneinander profitierten und diese Unterstützung voneinander auch gut annehmen konnten. Das belegt die positive Teamentwicklung in der Gruppe.

Die teilnehmenden Frauen wertschätzen es, dass seitens der Dozenten auf ihre Wünsche und Bedarfe eingegangen wurde. Der Erfolg derjenigen, die eine Beschäftigung gefunden haben motivierte alle anderen.

Das Projektziel wurde vollständig erreicht.

Berufsbildungswerk (bfw) : Stärken stärken - Berufswahl vor Ort

Indikator 1:

Durch Direktansprache und zielgerichtete Verteilung von Informationsmaterial an den Schulen, wird das angebotene Modulprogramm bis Ende August veröffentlicht. Bis Ende Oktober haben mindestens 40 Schülerinnen und Schüler mindestens ein Modul erfolgreich durchgeführt. Dokumentation über Anwesenheitsliste.

Indikator 2:

Weiteres hohes Interesse seitens der Schülerinnen und Schüler im Stadtteil. Mindestens 80 Schüler und Schülerinnen nehmen bis Ende Dezember an mindestens zwei Modulen erfolgreich teil. Dokumentation über Anwesenheitsliste.

Indikator 3:

Mindestens 40 Schüler und Schülerinnen haben bis Ende Dezember eine Bewerbungsmappe entsprechend der durch die Module erworbenen Kenntnisse komplett erstellt.

Projektbewertung:

Das modulare Angebot war eine sehr interessante und nötige Ergänzung zum curricularen Bestandteil des schulischen Unterrichts, dass gerne von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen wurde.

Resonanz der Adressaten:

Die Resonanz war sehr positiv, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den modularen Aufbau individuell wählen konnten, in welchen Bereichen Sie sich "stärken" wollten.

Das Projektziel wurde zum großen Teil erreicht.